

### **SmartRail 4.0 – nur mit starker Position der Bahnmitarbeitenden**

Mit dem Branchenprogramm SmartRail 4.0 sollen die technologischen Möglichkeiten für die Bahnproduktion genutzt werden. Viele Prozesse und Aufgaben können durch neue Systeme in Zukunft «smarter», also digital und automatisch erledigt werden. Der Weg zur automatisierten Bahn sei wichtig, um zusätzliche Züge auf den Schienen verkehren zu lassen und Systemkosten einzusparen.

Die Bahn soll im Wettbewerb mit den anderen Verkehrsträgern besser werden. transfair sorgt sich bei dieser starken Betonung von Effizienzsteigerungen um die menschliche Entwicklung in allen Berufsfeldern, auf die SmartRail 4.0 voraussichtlich Einwirkungen hat. Wenn SmartRail 4.0 auch den Mitarbeitenden nützt und genügend finanzielle Mittel für die Personalentwicklung bereitgestellt wird, kann schrittweise unter Einbezug aller laufenden Risiken an der digitalen Bahn gearbeitet werden. Sinnvolle Assistenzsysteme ja – Substitution von Personal nein!

Bei allen Schritten ist es unabdingbar, dass für die Bahnmitarbeitenden die Systeme weiterhin nachvollziehbar bleiben und damit das Bahnwissen trotz Assistenzsystemen zentral bleibt. Falls die Mitarbeitenden die Kontrolle über die Systeme weitgehend oder ganz abgeben müssten, wäre die Attraktivität der betroffenen Berufe schlussendlich in Frage gestellt. Das Branchenprogramm und auch die Bahnen haben dabei eine grosse Verantwortung. Für transfair gelingt SmartRail 4.0 nur mit einer starken Position der Mitarbeitenden. In diesem Kontext stellt transfair die folgenden Forderungen an die Akteure des Programmes:

- Investitionen in SmartRail 4.0 dürfen nicht durch Stellenabbau bei den Bahnen finanziert werden.
- Investitionen in SmartRail 4.0 müssen zwingend finanzielle Mittel für die Personalentwicklung enthalten. Vorstellbar ist ein Fonds auf Stufe Bund oder Branche.
- Das Bahnwissen muss trotz digitalen Systemen und Assistenzsystemen zentral bleiben.
- In alle Entwicklungsschritte sind die Bedürfnisse und Erfahrungen des Personals einzubeziehen. Die Personalverbände müssen regelmässig über den Stand im Programm informiert werden.
- Mit der Einführung von neuen Systemen müssen die Aufgaben weiterhin interessant, attraktiv und gut bezahlt bleiben.
- Sinnvolle Assistenzsysteme ja – Substitution von Personal nein. In der Welt des öffentlichen Bahnbetriebes muss der Mensch Priorität haben.
- Es braucht eine laufende Risikobeurteilung bezüglich Machbarkeiten und Abhängigkeiten sowie einen Plan B, falls SmartRail 4.0 gestoppt würde.
- SmartRail 4.0-Daten müssen in der Schweiz gehostet und geschützt werden.